

Wartheseenkette

Leitbild für die Naturerbeflächen im Gebiet „Wartheseenkette“



Inhaltsverzeichnis

Gebietsbeschreibung.....	2
Schutzstatus und Schutzgüter	4
Bestehende Planungen	5
Leitbild und Naturschutzziele	5



Gebietsbeschreibung

Der Große Warthensee, der Kleine Warthensee, der Rathenowsee sowie ein angrenzender Erlenbruchwald sind Naturerbfleichen (NNE), die sich ca. 20 km östlich der Stadt Lychen im Norden des Landes Brandenburg im Landkreis Uckermark befinden. 2017 sind ca. 3,6 ha Grünland hinzugekommen. Arrondierend besitzt die Stiftung weiter 0,4 ha Flächen. Die insgesamt ca. 103 ha liegen vollständig im europäischen Vogelschutzgebiet (SPA) „Uckermärkische Seenlandschaft“.

Wertgebend für dieses SPA ist ein besonders reich strukturierter zusammenhängender Komplex aus See-, Wald- und Moorökosystemen, die den Lebensraum für zahlreiche bedrohte Vogelarten bilden. Die Strukturvielfalt des SPA reicht von winterlich überfluteten extensiv genutzten Grünlandflächen, einer strukturreichen Agrarlandschaft über vegetationsfreie Sandoffenflächen bis hin zu reich strukturierten, naturnahen Laub-Mischwäldern, Seen, Kleingewässern und Mooren.

Gewässer

Die Seenkette erstreckt sich von Ost nach West und wird von Gräben durchflossen. Das erste Glied der Kette ist der überwiegend in Wald eingebettete Große Warthensee (ca. 60 ha, max. Tiefe 34 m). Am Südostufer des Sees mündet der Bäkgraben ein, welcher die Vorflut für mehrere künstlich entwässerte Moorrinnen und umliegende landwirtschaftliche Nutzflächen darstellt. Ein weiterer künstlicher Zufluss im Nordosten entwässert den nährstoffreichen Rohrbruch in den Großen Warthensee. Über einen natürlich anmutenden Abfluss (= Stiftungseigentum) im Westen des Sees ist der Große Warthensee mit dem Kleinen Wartensee (ca. 13,3 ha, Tiefe ca. 3 m) verbunden. Dieser wiederum ist über eine sehr breite in einem Erlenbruchwald gelegene Verbindung mit dem Rathenowsee in Kontakt. Der Rathenowsee entwässert schließlich über ein Grabensystem in Richtung Nordosten in den Großen Küstrinsee und daran angeschlossene Gewässer. Da der Kenntnisstand über den aktuellen Zustand der Wartheseenkette sehr lückenhaft war – die letzte Biotopkartierung stammt aus dem Jahr 1993 –, wurden Daten Dritter recherchiert, im Sommer 2016 durch die Stiftung die Makrophytenbesiedlung erfasst und in 2017 limnochemische Untersuchungen beauftragt. Es

zeigte sich, dass zumindest die aktuelle Ausprägung der Seen von der alten Biotopkartierung z.T. stark abweicht.

Die geringste Trophie weist der schwach eutrophe (e1) Große Warthensee konstant seit mehreren Jahren auf (Daten LfU 2007-2014). Dies spiegelt sich auch in der aktuellen Besiedlung (eigene Untersuchung in 2016) mit Unterwasserpflanzen wider: Prägend sind *Ceratophyllum demersum* und *Myriophyllum spicatum*. Regelmäßige Begleiter sind *Potamogeton lucens*, *P. pectinatus*, *P. perfoliatus*, *Fontinalis antipyretica*, *Ranunculus circinatus* und *Lemna trisulca*. Sehr selten treten hingegen die Armlauchalgen *Chara globularis*, *Nitellopsis obtusa* und das Nixkraut *Najas marina* ssp. *intermedia* auf. Die letzten beiden genannten Arten sind typische Elemente nährstoffarmer Characeenseen und charakterisieren den See als FFH-LRT 3140. Die Tiefenverbreitung von bis zu 6 m deutet bereits den Übergang zum mesotrophen Zustand an. Derzeit weicht der ursprünglich oligo- bis mesotrophe See in Bezug auf Artenspektrum und Trophie jedoch von seinem Referenzzustand ab und befindet sich in einem noch ungünstigen Erhaltungszustand. Ursächlich sind/waren v.a. Nährstoffeinträge aus entwässerten Mooren, Landwirtschaftsflächen sowie einer Kläranlage über die Zuflüsse und diffus aus dem östlichen Einzugsgebiet. Die Einträge wurden innerhalb der letzten Jahre durch Anstau der Zuflüsse, Moorwiedervernässungen und Extensivierung einiger Acker- und Grünlandflächen auf Betreiben des Förderverein Feldberg-Uckermärkische Seenlandschaft e.V. reduziert. Darüber hinaus wurde der Seewasserstand durch eine Sohlgleite im Abfluss um einige Zentimeter angehoben.

Der Kleine Wartensee ist mit nur ca. 3 m Tiefe ein extremer Flachsee. Er besitzt mächtige Schlammauflagen und eine sehr hohe Trophie (p2, eigene Daten 2017). Unterwasserpflanzen fehlen in dem von Phytoplankton getrübbten Gewässer bis auf Einzelexemplare des Nährstoffzeigers *Potamogeton crispus* fast vollständig (eigene Daten 2016). Der sehr ungünstige Erhaltungszustand ist eine Spätfolge der Nutzung des Sees zur Karpfenintensivhaltung und Entenmast in den 1960er und 1970er Jahren. Auch diffuse Nährstoffeinträge aus der nahen Siedlung Warthe sowie eine ehemals intensivere Nutzung kleinflächig angrenzender Landwirtschaftsflächen könnten zum Nährstoffeintrag beigetragen haben.

Da der unterhalb gelegene Rathenowsee direkt mit dem Kleinen Warthensee in Verbindung steht, weist dieser ebenfalls einen ungünstigen Erhaltungszustand auf. Dennoch ist seine Trohpie (e2/p1, eigene Daten 2017) etwas geringer als die des Kleinen Warthesees. Hier wirkt sich vermutlich die etwas größere Tiefe positiv aus. Der See ist lückig mit *Ceratophyllum demersum* und *Myriophyllum spicatum* besiedelt. Punktuell kommt auch *Najas marina* ssp. *intermedia* vor. Die Besiedlungstiefe der Makrophyten reicht bis in max. 2,7 m Tiefe. Zusammen mit dem Artenspektrum indiziert die Besiedlung einen hoch eutrophen Zustand und entspricht somit den limnochemischen Daten von 2017. Neben den Nährstoffeinträgen aus dem Kleinen Warthensee sind für den Rathenowsee als (ehemalige) Eutrophierungsquelle ehemals intensive genutzte angrenzende Äcker zu nennen, die inzwischen fast alle in Grünland umgewandelt wurden.

Die fischereiliche Nutzung der drei Seen entspricht inzwischen den NNE-Vorgaben.

Offenland

Die südlich an den Rathenowsee angrenzenden Grünlandbestände wurden kürzlich als Nationales Naturerbe gewidmet und sind als Intensivgasland ausgebildet. Sie werden als Rinderweide genutzt. Im Grundbuch werden sie noch als Ackerflächen geführt.

Das übrige Stiftungseigentum grenzt südöstlich an den Kleinen Warthensee. Es wurde im Zuge der Biotopkartierung von 1993 als Feuchtwiese nährstoffreicher Standorte kartiert. Auch diese Flurstücke wurden einst als Acker genutzt. Inzwischen haben sie sich zu Brachen mit Seggen und Schilfröhricht entwickelt, eine Mahd findet nur noch sehr kleinflächig statt.

Schutzstatus und Schutzgüter

Die Naturerbeflächen befinden sich im Naturpark „Uckermärkische Seen“, im Landschaftsschutzgebiet „Norduckermärkische Seenlandschaft“ (seit 1996) und im SPA „Uckermärkische Seenlandschaft“. Die Grünländer am Rathenowsee reichen z.T. in das FFH-

Gebiet „Hardenbeck-Küstrinchen“ hinein. Hier leben nach Anhang I der Vogelschutzrichtlinie geschützte Arten wie z.B. Seeadler, Fischadler, Rotmilan, Neuntöter, Rohrdommel und Blaukehlchen.

Der Erlenbruchwald und die Seen sind geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG. Nach aktueller Datenlage sind die Seen darüber hinaus den FFH-LRT 3140 (Großer Warthensee) und 3150 (Kleiner Warthensee, Rathenowsee) zuzuordnen.

Bestehende Planungen

Im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes „Uckermärkische Seen“ (Projektträger: Förderverein Feldberg-Uckermärkische Seenlandschaft e.V.) wurde 2005 ein Pflege- und Entwicklungsplan erarbeitet. Die Wartheseenkette grenzt an eines der 7 Kerngebiete des Naturschutzgroßprojektes.

Für das SPA „Uckermärkische Seenlandschaft“ wurden 2013 vom Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Erhaltungsziele erstellt.

Leitbild und Naturschutzziele

- Erhalt und Entwicklung der Seenlebensraumtypen (FFH-LRT 3140, FFH-LRT 3150) durch Reduzierung des Nährstoffeintrags aus umliegenden landwirtschaftlichen Flächen, um einen größeren Artenreichtum an Wasserpflanzen zu erhalten und um die Entwicklung der Seen zu nährstoffarmen Klarwasserseen zu unterstützen
- Erhalt und Wiederherstellung der potentiell natürlichen Vegetation der Seen
- Sofern eine Nutzungseinstellung nicht realisiert werden kann, ist die Fischerei nur in Form eines naturschutzorientierten fischereilichen Managements mit der Zielsetzung der Entwicklung autochthoner Fischbestände in allen Gewässern auszuüben. Fischereiliche Nutzung ausschließlich extensiv ohne Zufütterung, Anfütterung, Fischbesatz und Elektrofischerei (außer zu Forschungszwecken)

- Entnahme von benthivoren Weißfischen und Karpfenrestbeständen im Zuge der regulären Hegefischerei
- Fanggräte oder Fangmittel sind so einzusetzen oder auszustatten, dass ein Einschwimmen oder eine Gefährdung von streng oder besonders geschützten bzw. gefährdeten Arten (z.B. Fischotter, Biber und tauchende Vogelarten) weitestgehend ausgeschlossen ist
- Vermeidung von intensivem Bootsverkehr, um die Schädigung der Uferbereiche gering zu halten
- der Erlenbruchwald unterliegen dem Prozessschutz
- Extensivierung des Intensivgraslandes
- Zulassen der Sukzession auf den Bracheflächen, wobei kleinflächige extensive Nutzungen als Mähwiese toleriert werden

Die Umsetzung der aufgeführten Naturschutzziele ist von besonderer Bedeutung, um die Seen der Wartheseenkette, die sich in einem unbefriedigenden ökologischen Zustand befinden, in einen günstigen Erhaltungszustand zu überführen.

